

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
Erster Teil:	
Darstellung der Tauschbörsennutzung	24
1. Kapitel: Übersicht über die verschiedenen Filesharing-Netze	24
A. Zentrale Systeme	24
B. Dezentrale Systeme	25
2. Kapitel: Die Handlungen der Teilnehmer der Tauschbörsen	25
A. Anbieten der getauschten Dateien	26
I. Digitalisierung	26
II. Komprimierung der Dateien auf mp3-Format	26
III. Bereitstellen der Dateien zum Tausch	27
B. Herunterladen der getauschten Dateien	27
Zweiter Teil:	
Die urheberrechtliche Bewertung der Teilnehmerhandlungen im Rahmen von Filesharing-Netzen	28
1. Kapitel: Der urheberrechtliche Schutz der getauschten Dateien, § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 UrhG	28
A. Der Schutzgegenstand im Sinne von § 2 Abs. 1 UrhG	28
I. Persönliche geistige Schöpfung	29
II. Formgestaltung	30
III. Individualität und Gestaltungshöhe	30
B. Die Rechte am geschützten Werk	31
I. Bestehende Urheberrechte an Musikproduktionen	31
II. Die Leistungsschutzrechte des ausübenden Künstlers und Herstellers von Tonträgern an Musikproduktionen	31
2. Kapitel: Die urheberrechtlichen Verwertungsrechte im nationalen und internationalen Kontext	32
A. WIPO-Verträge	33
I. WIPO-Urheberrechtsvertrag	34
II. WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger	35
B. Richtlinie 2001/29/EG (InfoSoc-Richtlinie)	35
I. Harmonisierung in der Europäischen Union	36
II. Legislatorischer Entstehungsprozess der InfoSoc-Richtlinie	37

III. Umsetzung der Richtlinie 2001/29/EG in das deutsche Recht	39
1. Regelungszweck	39
2. Gang der Gesetzgebung	41
a) Regierungsentwurf vom 16. August 2002	41
b) Erste Empfehlung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses zum Regierungsentwurf	42
c) Gegenäußerung der Bundesregierung	43
d) Sitzung des Rechtsausschusses am 9. April 2003	44
e) Empfehlungen des Rechts- und Wirtschaftsausschusses und Anrufung des Vermittlungsausschusses	44
3. Kapitel: Die urheberrechtliche Bewertung des Anbietens von Musik über ein p2p-Netz	45
A. Digitalisierung analoger Tonaufnahmen	45
I. Bewertung der Digitalisierung nach dem Urhebergesetz der alten Fassung	46
1. Einordnung der dauerhaften Fixierung	46
2. Bewertung der lediglich vorübergehenden Festlegung	47
II. Vervielfältigungsrecht und Anwendbarkeit auf digitale Handlungen nach den WIPO-Verträgen	49
1. Streit um das Vervielfältigungsrecht	49
2. Umweg zu einem weiten Vervielfältigungsrecht über Artikel 1 Abs. 4 WCT i.V.m. Artikel 9 und 20 RBÜ	50
3. Ausdrückliches Vervielfältigungsrecht für ausübende Künstler und Tonträgerhersteller durch den WPPT	51
III. Vervielfältigungsrecht und Digitalisierung im Lichte der InfoSoc-Richtlinie	51
1. Umfassend weite Definition des Vervielfältigungsrechts durch die Richtlinie 2001/29/EG	51
2. Erfassung von vorübergehenden Speicherungen	52
3. Ausnahme vom Vervielfältigungsrecht durch Artikel 5	52
4. Streitdarstellung und Stellungnahme zur Rechtsnatur des Artikel 5	53
IV. Das Vervielfältigungsrecht im Urhebergesetz nach Umsetzung der InfoSoc-Richtlinie	54
1. Schaffung eines weiten Vervielfältigungsbeiges	54
2. Neue Schranke: § 44 a UrhG	54
V. Zwischenergebnis	55
B. Komprimierung der Dateien auf mp3-Format	55
I. Bearbeitung im Sinne von § 23 S. 1 1. Alt. UrhG	56
1. Werkschutz nach § 3 UrhG	56
2. Schöpferische Leistung i.S.v. § 3 UrhG	57
3. Zwischenergebnis	57
II. Umgestaltung i.S.v. § 23 Satz 1 2. Alt. UrhG	58

1. Abgrenzung der Umgestaltung von der Bearbeitung anhand des Werkcharakters der Umgestaltung	58
2. Abgrenzung mittels der Schaffensrichtung des Verfassers	59
3. Stellungnahme	59
4. Einordnung der Komprimierung	60
III. Vervielfältigung i.S.v. §§ 16, 77 und 85 Abs. 1 Satz 1 UrhG	61
C. Privilegierung durch das Recht der Vervielfältigung zum privaten Gebrauch	61
I. Zweck und Bedeutung des § 53 Abs. 1 Satz 1 UrhG	62
II. Anwendbarkeit auf digitale Nutzungshandlungen	63
III. Gebrauchsziel: Vervielfältigung zur Befriedigung der persönlichen Bedürfnisse	63
1. Vervielfältigung zum privaten Gebrauch	63
2. Vervielfältigung zur Teilnahme am Filesharing-Netz	64
3. Stellungnahme und Zwischenergebnis	65
D. Angebot der komprimierten Dateien über das Filesharing-Netz – music on demand	66
I. Die Einordnung als Verwertungshandlung nach dem UrhG a. F.	66
1. Verbreitungsrecht, § 17 UrhG a.F.	67
2. Zuordnung zu dem Senderecht, § 20 UrhG	67
3. Einordnung als unbenanntes Recht der öffentlichen Wiedergabe, § 15 Abs. 2 UrhG a.F.	69
II. Einführung eines Rechts der öffentlichen Zugänglichmachung durch den WCT und den WPPT	71
III. »Music on demand« nach der InfoSoc-Richtlinie	72
IV. Recht der öffentlichen Zugänglichmachung, § 19 a UrhG n.F.	73
V. Zwischenergebnis	73
E. Beschränkung der Rechte durch § 52 Abs. 1 Satz 1 UrhG	74
I. Zweck und Bedeutung der Vorschrift	74
II. Voraussetzungen für die Anwendbarkeit von § 52 Abs. 1 Satz 1 UrhG	75
1. Veröffentlichtes Werk	75
2. Keinem Erwerbszweck des Veranstalters dienend	75
3. Ausschluss durch § 52 Abs. 3 UrhG	76
4. Kapitel: Die urheberrechtliche Bewertung des Herunterladens der Dateien aus dem Filesharing-Netz	77
A. Einordnung als Verwertungshandlung	77
B. Beschränkung durch das Recht auf private Kopie, § 53 UrhG	77
I. Die digitale Privatkopie im deutschen Urhebergesetz der alten Fassung	78
1. Anwendbarkeit von § 53 Abs. 1 UrhG auf die digitale Kopie	78
2. Erfordernis der rechtmäßig hergestellten Vorlage	81
a) Argumente für die Forderung nach einer rechtmäßig hergestellten Vorlage	82

b)	Ablehnung des ungeschriebenen Tatbestandsmerkmals und Stellungnahme	82
II.	Die Regelungen der WIPO-Verträge	84
III.	Die digitale private Kopie nach den Bestimmungen der Richtlinie 2001/29/EG	85
IV.	Beurteilung anhand des deutschen Urhebergesetzes nach Umsetzung der InfoSoc-Richtlinie	87
1.	Privater Gebrauchsrecht	87
2.	Das Tatbestandsmerkmal der offensichtlich rechtswidrig hergestellten Vorlage in § 53 Abs. 1 Satz 1 UrhG	87
a)	Abstellen auf die Vervielfältigungshandlung des Anbieters	88
b)	Erfassung auch gegen den Willen des Rechteinhabers in das Internet gestellter Werke	89
c)	Stellungnahme	90
d)	Offensichtlichkeit der rechtswidrig in das Internet gestellten Vorlage	92
3.	Zwischenergebnis: Die Privilegierung des Downloads	92
5.	Kapitel: Die Haftung der Teilnehmer an Tauschbörsen nach US-amerikanischem Recht	93
A.	Der Fall A&M Records, Inc., v. Napster Inc.	93
I.	Verletzung von Ausschließlichkeitsrechten (»exclusive rights in copyrighted works«)	94
1.	Eingriff in das Verbreitungsrecht (»right of distribution«), section 106 (3) US. Copyright Act	95
2.	Eingriff in das Vervielfältigungsrecht (»right of reproduction«), section 106 (1) US. Copyright Act	95
II.	Rechtfertigung der Eingriffe durch die Beschränkung des Vervielfältigungsrechts; die »Fair-use-Doctrine«, section 107 US. Copyright Act	96
1.	Zweck und Charakter der Nutzung (»purpose and character of the use«)	96
2.	Werkcharakter (»nature of copyrighted works«)	97
3.	Bedeutung des verwendeten Werkteils (»amount and substantiality of the portion used«)	98
4.	Auswirkungen des Gebrauchs auf den potentiellen Verkaufsmarkt (»effect of the use upon the potential market«)	98
5.	Spezielle Ausprägungen der »Fair-use«-Doktrin	99
a)	»Sampling«	99
b)	»Space-Shifting«	100
III.	Zwischenergebnis	101
B.	Vergleichende Betrachtung der Teilnehmerhaftungen	101

Dritter Teil:

Die Haftung für die Einrichtung der Tauschbörse	104
1. Kapitel: Die Haftung für die Bereitstellung der Netzstruktur	104
A. Grundlagen der urheberrechtlichen Mithaftung	105
I. Entscheidungen des Bundesgerichtshofs zu Kopierläden und Tonbandgeräten	105
1. Verantwortlichkeit der Hersteller für die Urheberrechtsverletzungen der Benutzer	106
2. Einschränkung dieser Verantwortlichkeit auf der Rechtsfolgenseite	107
II. Einschränkung der mittelbaren Störerhaftung auf Tatbestandsebene	108
1. Einbeziehung von Prüfpflichten zur Begrenzung der Störerhaftung seit dem »Möbelklassiker«-Urteil des Bundesgerichtshofs	108
2. Anwendbarkeit der Grundsätze der »Möbelklassiker«-Entscheidung auf urheberrechtliche Sachverhalte	110
B. Haftungsprivilegierung nach §§ 8 ff. TDG	111
I. Anwendung der §§ 8 ff. TDG auf Tauschbörsenbetreiber	111
1. Abgrenzung des Anwendungsbereiches von TDG und MDStV	112
2. Dogmatische Einordnung der §§ 8 ff. TDG in das System der allgemeinen Haftungsregeln	113
a) Positiv-rechtliche Regelung des Zurechnungszusammenhangs	115
b) Modifikation des Verschuldensmaßstabes	116
c) »Filtermodell«	116
d) Stellungnahme	118
II. Anwendbarkeit und Auswirkungen des TDG auf begangene Urheberrechtsverletzungen	119
1. Anwendung des TDG auf Urheberrechtsverletzungen	119
2. Verhältnis des TDG zu den allgemeinen Vorschriften der mittelbaren Störerhaftung	120
3. Lösungsvorschlag und Stellungnahme	120
III. Einordnung des Tauschbörsendienstes	122
1. Zentrale Tauschbörsen	122
2. Dezentrale Tauschbörsen	124
3. Ausschluss der Privilegierung bei kollusivem Zusammenwirken, § 9 Abs. 1 Satz 2 TDG	125
C. Einordnung der Betreiber unter die Grundsätze der mittelbaren Störerhaftung	126
I. Kausale Verantwortlichkeit des Filesharing-Betreibers für die Urheberrechtsverletzungen der Nutzer	126
1. Zentrale Tauschbörsen	126
2. Dezentrale Tauschbörsen	127

II. Verletzung von dem Betreiber zumutbaren Prüfungspflichten	127
1. Zentrale Tauschbörsen	127
2. Dezentrale Tauschbörsen	129
2. Kapitel: Die Haftung der Tauschbörsenbetreiber nach US-amerikanischem Recht	130
A. Die Entscheidungen des District Court vom 26. Juli 2000 und des Ninth Court of Appeals vom 12. Februar 2001, »Napster«	130
I. Haftung wegen mitwirkenden Verschuldens (»contributory infringement«)	130
1. Kenntnis (»knowledge«)	131
2. Wesentlicher Beitrag (»material contribution«)	132
II. Verletzung von Überwachungspflichten (»vicarious liability«)	132
1. Finanzielles Interesse (»financial benefit«)	132
2. Kontrollmöglichkeiten (»supervision«)	133
III. Einwendungen »Napsters«	133
1. Berufung auf den Audio Home Recording Act	134
2. Berufung auf die Entscheidung Sony Corp. v. Universal City Studios (»Betamax«) vom 17. Januar 1984	134
3. Beschränkung der Verantwortlichkeit nach section 512 US. Copyright Act	135
a) »Safe Harbor Rule«, section 512 (a) US. Copyright Act	135
b) »Safe Harbor Rule«, § 512 (d) US. Copyright Act	136
IV. Zwischenergebnis	136
B. Vergleichende Betrachtung	136
3. Kapitel: Die Haftung für Herstellung und Vertrieb der Tauschbörsensoftware	137
A. Anwendung der Grundsätze der mittelbaren Störerhaftung	138
B. Verwendung der Software zu legalen Zwecken	138
I. Instant Messaging (IM)	139
II. Grid Computing	139
III. Collaboration/p2p-Groupware	140
IV. Zwischenergebnis	140
C. Einfluss der Schadenshöhe auf die Haftungsgrundlage	140
I. Unterschiedliche Bewertung des Bundesgerichtshofes und des Bundesverfassungsgerichts	141
II. Stellungnahme	141
D. Die Haftung des Softwareherstellers nach US-amerikanischem Recht	142
I. Haftung wegen mitwirkenden Verschuldens (»contributory infringement«)	143
1. Kenntnis (»knowledge«)	143
2. Wesentlicher Beitrag (»material contribution«)	144
II. Verletzung von Überwachungspflichten (»vicarious liability«)	145
1. Finanzielles Interesse (»financial benefit«)	145

2. Kontrollmöglichkeit (»supervision«)	146
III. Zwischenergebnis	146
E. Vergleichende Betrachtung	147
4. Kapitel: Die Haftung des Zugangsvermittlers	147
A. Verhältnis TDG und TKG	148
B. Anknüpfungsmodelle	149
C. Stellungnahme	150
Vierter Teil:	
Die strafrechtliche Verantwortlichkeit im Rahmen von Filesharing-Netzen	152
1. Kapitel: Verantwortlichkeit der Teilnehmer	152
A. Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke, § 106 UrhG	152
I. Strafbarkeit des Uploads gem. § 106 UrhG	152
1. Tatbestandsmäßigkeit	153
2. Rechtswidrigkeit	153
3. Schuld	154
II. Strafbarkeit des Downloads gem. § 106 UrhG	154
1. Tatbestand und Rechtswidrigkeit	155
2. Schuld	155
a) Offensichtlich rechtswidrige Herstellung der Kopiervorlage	155
b) Offensichtlich rechtswidriger Upload	156
B. Unerlaubte Eingriffe in verwandte Schutzrechte, § 108 Abs. 1 Nrn. 4 und 5 UrhG	157
I. Strafbarkeit des Upload	157
II. Strafbarkeit des Download	157
2. Kapitel: Verantwortlichkeit des Betreibers eines zentralen Filesharing- Netzes	157
A. Anwendbarkeit des deutschen Strafrechts	158
B. Strafbarkeit aufgrund der Bereitstellung der Netzstruktur gem. §§ 106, 108 und 108 a UrhG i.V.m. § 27 StGB	158
I. Haftungsausschluss durch § 9 TDG?	159
II. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	159
III. Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Schuld	160
3. Kapitel: Verantwortlichkeit für die Herstellung der Tauschsoftware	161
Fünfter Teil:	
Rechtsschutzmöglichkeiten des Rechtsinhabers	163
1. Kapitel: Rechtsschutz gegen die aktiven Teilnehmer und den Betreiber der Tauschbörsen	163

A. Zivilrechtlicher Rechtsschutz	164
I. Anwendbarkeit des deutschen Rechts	164
1. Anwendung des Rechts des Staates, für dessen Gebiet Schutz beansprucht wird (Schutzlandprinzip)	165
2. Anwendung des Rechts des Ursprungslandes (Ursprungslandprinzip)	166
3. Anknüpfung an den Ort der urheberrechtswidrigen Verwertungshandlung (Tatortregel)	166
4. Vermittelnde Ansicht Ginsburgs	167
5. Stellungnahme	168
II. Ansprüche aus § 97 Abs. 1 UrhG	170
1. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch	170
2. Schadenersatzanspruch	170
III. Anspruch auf Herausgabe der Teilnehmerdaten	172
1. Anspruch auf Herausgabe der Daten Dritter gem. § 101 a UrhG	172
2. Auskunftsanspruch gem. § 13 UKlaG	174
3. Zwischenergebnis	174
B. Strafrechtliche Folgen, insbesondere Auskunftsanspruch aus § 100g StPO	174
2. Kapitel: Ansprüche gegen den Zugangsvermittler	176
A. Anspruch auf Herausgabe der Nutzerdaten	176
I. Auskunftsanspruch nach geltendem Recht	177
1. §§ 101 a und 97 Abs. 1 Satz 2 Hs. 2 UrhG	177
2. Allgemeiner Auskunftsanspruch	178
3. §§ 13, 13a UKlaG	178
4. Entgegenstehende datenschutzrechtliche Bestimmungen	178
II. Auskunftsanspruch im US-amerikanischen Recht: Das Verfahren RIAA v. Verizon Internet Services	179
III. Auskunftsanspruch im deutschen Recht de lege ferenda	181
B. Unterlassungsanspruch	183
I. Unterlassungsanspruch gem. § 8 Abs. 2 Satz 2 TDG bei fehlender Kenntnis von der Rechtswidrigkeit der Inhalte	184
II. Unterlassungsanspruch gem. § 8 Abs. 2 Satz 2 TDG bei Kenntnis von der Rechtswidrigkeit der Inhalte	185
1. Verletzung von Prüfungspflichten	185
2. Technische Möglichkeit der Sperrung	186
3. Zumutbarkeit der Maßnahme	187
III. Forderung nach einem selbständigen Unterlassungsanspruch	189
3. Kapitel: Die EU-Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums, 2004/48/EG	189
A. Auskunftsanspruch, Artikel 8	190
B. Schadenersatzanspruch, Artikel 13	190
4. Kapitel: Die Entwicklung in den USA	191

Sechster Teil:	
Ergebnis und Ausblick	194
1. Kapitel: Bekämpfung der illegalen Tauschbörsen	194
A. Einführung von Kopierschutzmechanismen	194
B. Rights Protection System (RSP)	196
C. Regulierung durch individualisierte Abgabepflichten	197
D. Stellungnahme	199
2. Kapitel: Ergebnis	200
Literaturverzeichnis	203